

Limmattaler Zeitung vom 25. Oktober 2022

Mit gemischten Gefühlen

Keine Frage, das hiesige ÖV-Angebot ist top und jede Fahrt damit anstatt mit eigenem motorisierten Untersatz weitaus besser. Aber für uns Velofahrende und zu Fuss Gehende wird die Bewegung im Zentrum und entlang der neuen Bahn anspruchsvoller – und damit auch gefährlicher – sowie langsamer. So zum Beispiel fehlen bei den unzähligen Lichtsignalanlagen noch die Hinweisschilder, dass das Rechtsabbiegen bei Rot für Velos erlaubt ist (und das Geradeausfahren, wenn in Fahrtrichtung nur von links eine Strasse einmündet). Immer wieder warten ist angesagt.

Immerhin sollten dafür bald weniger Autos verkehren. Sollten. Nimmt die Bewegungsarmut von Kindern und Jugendlichen zu, die alsbald per Bahn zur Schule oder am freien Nachmittag ins Shoppi fahren statt per Velo oder zu Fuss? Fährt man noch lieber nach Spreitenbach zum Einkauf, anstatt bei uns im Zentrum ein attraktives Angebot zu nutzen und zu stützen? Nicht vergessen kann ich auch die diversen Zwängereien beim Bau der LTB. So die Linienführung zum Bahnhof an Kirche und Markthalle vorbei, der unter anderem ein denkmalgeschütztes Haus zum Opfer fiel, sowie der Bau des Depots auf bestem Kulturland! Somit blicke ich dem Start der frisch glänzenden LTB mit gemischten Gefühlen entgegen und bin gespannt, ob – und wann – sie die gemachten Versprechen einlösen kann.

Beat Hess, Dietikon